



„Auch aus Steinen, die in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.“

Ich finde dies eine schöne und sehr treffende Analogie von Johann Wolfgang von Goethe, für das, was in den letzten gut 12 Monaten in unserer Kirche passiert ist.

Hätten wir den Mut gehabt, visionär über unsere Grenzen zu denken und unsere Kirche neu und innovativ zu gestalten, wenn uns nicht der Brand der Kirche schicksalhaft getroffen hätte?

Der Brand hat viel in Bewegung gesetzt in unserer Kirchgemeinde und grosses Engagement, viele Ideen und ein grosses Miteinander ausgelöst – und dies in einer Phase von Pandemie und Lockdown.

Seit der Wiedereröffnung im Februar, genau ein Jahr nach dem Brand, sehen, fühlen und spüren wir, was wir im Jahr 2020 alles gemeinsam erreicht haben, mit der Hilfe vieler engagierter Mitarbeiter, zahlreicher Spenden und der Unterstützung unserer Gemeindemitglieder als ein schönes Zeichen solidarischen Zusammenstehens.

Das Fundament wurde gelegt, nun müssen wir weiter darauf bauen und das Haus mit Leben füllen.

Claudia Compter, Präsidentin



Ressort Liegenschaften

Ein äusserst intensives Jahr liegt hinter uns. Es beginnt beim Liegenschaften Verwalter mit der „Ämtli“ Einsetzung am 20. Januar. Zwei Tage später entsteht unter der Ägide des eingesetzten Interimspräsidenten Bernhard Neyer die Vision 2020. Dieser Vision folgend, wird der Fortbestand unseres Kirchgemeindehauses „Mühlegg“ in Frage gestellt. Ab hier beginnt der Verkauf des „Mühlegg“ anzulaufen. Als reduzierter Realersatz für das „Mühlegg“ bietet sich die Umnutzung und der Kellerumbau im Pfarrhaus an. Dieses Projekt läuft am 18. Februar mit einem Rundgang mit der kantonalen Denkmalpflege (KDP) im Pfarrhaus an.

Als ob es eine weitere Aktivität auch noch gebraucht hätte:

Am Freitag, 7. Februar, erfolgt in der Kirche die Brandstiftung durch eine Patientin der Psychiatrieklinik Schlössli. Die Innensanierung durch die Gebäudeversicherung (GVZ) des Kantons Zürich läuft rasch an. Und wir starten unser Mehrwertprojekt (MWP), welches das



innere Erscheinungsbild der Kirche verändern wird.

An der Kirchgemeindeversammlung vom 21. Juni wird dieses MWP ohne Gegenstimme angenommen.

Was dieses Paket alles beinhaltet, kann ab dem Jahrestag der Brandstiftung bei jedem Gottesdienstbesuch besichtigt und genossen werden.

Beim Projekt Pfarrhaus erreicht uns am 20. Februar ein abschlägiger Bescheid seitens der kantonalen Denkmalpflege. Uns wird erklärt, dass im Unter-

geschoss alles unter Schutz stehe. Jetzt werden wir aktiv. Mit einem Bittbrief an Regierungsrat Dr. Martin Neukom werden die Baudirektion und der Kantonsplaner wach geschüttelt. An den Kantonsplaner Wilhelm Natrup werden anschliessend Dokumente unserer aktuellen Finanzplanung und der Bericht Status zum Zustand der Liegenschaft „Mühlegg“ gesandt.

Nach erneuten Gesprächen und einem weiteren Rundgang erreicht uns am 15. Mai die erlösende Nachricht.



Wir können das Untergeschoss mit der neuen Nutzung Begegnungsraum für 35 Personen und allen dazu notwendigen Nebenräumen umbauen. An der Kirchgemeindeversammlung vom 21. Juni wird auch diesem Projekt zu Fr. 2 1/4 Mio. zugestimmt. Die Baueingabe wird gemacht und Ende Oktober erreicht uns die unter Auflagen erteilte Baubewilligung. Diese Auflagen werden bis heute laufend abgearbeitet. Am 15. März 2021 wird das Pfarrhaus als Baustelle übernommen.

Beim „Mühlegg“ muss erkannt werden, dass diese Stockwerksanteile nur schwer zu verkaufen sind. Das Objekt wird von Juli bis September in einschlägige Internetportale gestellt.

Eine Woche vor Ablauf der Frist gibt es noch kein Kaufangebot. Wieder gibt es Gespräche. Und am 24. September liegt dann doch die erste Offerte vor. Damit wird der Besitzer des ehemaligen ZKB- und Post Gebäudes ermuntert, eine durchaus akzeptable Kaufofferte für das Gebäude abzugeben.

Ein Verkauf-/ Kaufvertrag entsteht, Unterschriften auf dem Notariat werden geleistet und die vereinbarten Anteilzahlungen treffen bei uns ein. Am 10. Dezember erfolgt an der Kirchgemeindeversammlung der einstimmige Beschluss, die Stockwerksanteile Mühlegg zu Fr. 1'310'000.- zu verkaufen. In der zweiten Märzwoche 2021 findet auf dem Notariat die Übereignung mit den Schlusszahlungen statt.

Der Liegenschaftenverwalter dankt an dieser Stelle Interimspräsident Bernhard Neyer für seine wertvolle strategische Mitarbeit hinsichtlich der Neuausrichtung nach Vision 2020. Ein weiterer Dank geht an die Sigristin Anita Rosenberg.

Ihr Einsatz ist vorbildlich.

Jakob Leu

Seniorenarbeit

Von unseren sechs geplanten Seniorennachmittagen konnten gerade mal zwei stattfinden. Im Januar mit dem Trio Allerlei, Musik aus aller Welt, und im Februar unser Lottonachmittag. Danach war Schluss!! Immer wieder mit der Hoffnung der «Nächste» geht wieder ...aber es sollte nicht sein! Auch bei den 60+ Angeboten konnten wir ausser dem im November, „Abend Anlass im Freien: Stadtführung Rapperswil der Nachtwächter erzählt“, keinen durchführen. Zwischendurch versuchten wir in der Cafeteria Clenia zu Kaffee und Kuchen einzuladen. Doch auch hier mussten wir das zweite Datum streichen. Wir hoffen nun sehr, dass wir im 2021 das Programm wie vorbereitet durchführen können, und sich die Corona Situation etwas beruhigt und wir wieder das gemütliche Beisammensein geniessen können. In diesem Sinne wünsche ich allen viel Durchhaltewillen und ganz gute Gesundheit.

Manuela Bosshard

Chilekaffi

Von unseren geplanten Kirchenkaffees und Apéros konnten wir lediglich den Neujahrsapéro und im Februar, bei der Sternstunde um fünf, einen kleinen Apéro und einen Chilekaffi im März durchführen. Danach ging vom Kirchenrat die Empfehlung raus, Apéros und Kaffeetreffe zu unterlassen. Und bis auf Weiteres warten wir auf Besserung und grünes Licht, um die Gemeinschaft nach einem Gottesdienst wieder zu geniessen. Haltet durch und bleibt gesund.

Manuela Bosshard

Freiwillige

Einige konnten während dieser schwierigen Situation mit kurzfristigen kleinen Hilfsprojekten im Hintergrund wirken. Doch Vieles musste verschoben und zu guter Letzt abgesagt werden, so, wie zum Beispiel unser beliebtes Mitarbeiterfest. Alles war geplant und bereit... Nun warten wir, bis die Corona Zwangspause vorüber ist und wir wieder voll durchstarten können. Haltet durch!!!

Manuela Bosshard

Diakonie

Hier gilt einmal mehr, seid füreinander da, wo und wie auch immer es möglich ist.

Greift zum Telefon und plaudert mal wieder mit jemandem. Oder holt einen Bogen Schreibpapier und schreibt von Hand einen Brief, ein Gedicht. Der/die Schreiber/in hat was zu tun und der /die Leser/in freut sich über Post...eine Kleinigkeit in den Briefkasten und das Beschenkte hat Grund zum Lächeln, weil jemand an einen denkt. Es braucht nichts Grosses, die Geste zählt.

Manuela Bosshard

Mission und Entwicklung

Der aktive und selbstständige „Eine Welt Verein“ mit dem Kassierer Walter Bretscher hatte bereits im reformiert.lokal Nr. 5 detailliert über unser Dorfprojekt berichtet.

Aus bekannten Gründen konnten 2020 mehrere Veranstaltungen nicht durchgeführt werden. Das hat zu einer starken Einbusse an Spenden geführt.

Beim Jahrestotal von Fr. 8650.- waren die beiden grössten Spender wieder der „Eine Welt Verein“ mit Fr. 2790.- und die „Strickgruppe“ mit Fr. 1400.-, gefolgt von den Gottesdienstkollektanten und verschiedenen Einzelspenden.

Allen Spendern ein grosses Dankeschön. Danke auch unserem Verbindungsmann im Dorf - Thomas Köppel. Er ist immer da, wenn es um Spendenaufrufe, Projektbegleitung vor Ort oder erfreuliche Informationen geht.

Die Spenden im Rahmen der Vergaben unserer Kirchgemeinde von Fr. 20'000.- gingen wie üblich je zur Hälfte an Projekte in der Schweiz und in Entwicklungsländern.

Mit unseren katholischen und reformierten Nachbarn von Egg und Mönchaltorf fanden nur zwei Veranstaltungen der ökumenischen Erwachsenenbildung statt: „Selbstbestimmt sterben“ am 22. September in Oetwil am See und „Das Herz von Jenin“ am 11. November in Egg.

Beide Anlässe waren sehr interessant und gut besucht. Schade, dass nur wenige Oetwiler daran teilnahmen.

Hans-Ruedi Maag

Personelles

Auch personell wurde das Jahr 2020 durch Wandel geprägt. Wir durften neue Kollegen kennen und schätzen lernen, mussten aber auch andere ziehen lassen.

Denise Fräfel, unsere langjährige Kirchgemeindesekretärin hat sich entschieden, neue Wege zu gehen. Wir haben sie im Herbst mit grossem Dank und vielen gemeinsamen Erinnerungen verabschieden dürfen.

Sie hat sich dankenswerterweise die Zeit genommen Sabine Gasparini zu begrüssen und sie in ihr neues Tätigkeitsfeld einzuarbeiten. Und bereits nach kürzester Zeit haben wir in Sabine eine Kollegin gefunden, die das Herz unseres Kirchenpflegeteams und eine grosse Unterstützung für alle geworden ist.

Und wer kennt nicht unseren neuen Gemeindepfarrer Stephan Krauer, der schon als Interimpfarrer durch seine herzliche und zugängliche Art überzeugte. Am 10. Dezember konnten wir ihn nach langer aber letztlich erfolgreicher Suche durch die Pfarrwahlkommission und in der Kirchgemeindeversammlung bestätigen. Wir freuen uns sehr auf das, was wir mit ihm in Zukunft erleben dürfen.

Bernhard Neyer hat spontan im Januar 2020 die Lücke des Präsidiums in der Kirchenpflege gefüllt und mit der Kirchenpflege einen visionären Weg eingeschlagen, indem er eine neue Liegenschaftsstrategie erfolgreich implementierte, von deren Ergebnissen wir in diesem Jahr profitieren dürfen. Am 1. Oktober hat er seine Arbeit an mich übergeben und nun ist es an uns diese erfolgreich weiterzuführen.

Claudia Compter

Kind, Jugend und Familie

Ein frischer Wind wehte durch die Kirchenpflege als Bernhard Neyer im Januar 2020 seine Stelle als Interimspräsident antrat. Schon bald sollten wir wieder eine vollständige Kirchenpflege haben und Ende Januar erhielten wir eine sehr interessante Bewerbung für unsere vakante Jugendarbeiterstelle. Am Tag vom Kirchenbrand hatten wir das zweite Gespräch mit Rachel Witt-

wer. Trotz aller Widrigkeiten ging das Kirchenleben weiter und wir freuten uns, wieder eine Jugendarbeiterin in der Kirche Oetwil willkommen zu heissen.

Doch dann kam Corona und der Lockdown. Plötzlich gingen keine Kinder mehr ein und aus im Mühlegg. Esthi Bründl versuchte, den Unterricht via Mails einigermaßen aufrecht zu erhalten und meldete sich immer wieder mal telefonisch bei den Kindern, um den Kontakt nicht zu verlieren.

Rachel Wittwer, welche als Quereinsteigerin im April bei uns startete, gab sich grosse Mühe herauszufinden, was die Kinder von der Jugendarbeit erwarteten und versuchte Programme zu skizzieren. Auch Esthi Bründl versuchte, Rachel Witter dabei zu unterstützen, doch da die Kinder nicht zu uns kommen durften, fehlte der persönliche Kontakt zu ihnen. Im Juni kündigte Rachel Wittwer. Sie vermisste, dass wir kein richtiges Konzept vorweisen konnten und dass wir sie nicht besser bei ihrem Einstieg begleiteten. Ein Feedback, das wir sehr ernst nehmen und bei einer nächsten Einstellung beachten wollen.

Aber wo ein Türchen zu geht, geht an anderer Stelle wieder eines auf. Claudia Compter stellte sich als Kirchenpflegepräsidentin zur Verfügung. Durch ihre offene Art, Herzlichkeit und Kompetenz war sich die Kirchenpflege sicher, dass sie die grossen Dossiers/Baustellen kompetent weiterführen wird. Ein grosser Dank gebührt Anita Rosenberg, unserer Sigristin, welche schon früh sah, dass Claudia für diesen Posten die Idealbesetzung wäre.

Kurz vor den Sommerferien war es dann aber wieder soweit, dass die Kinder in den Unti kommen durften. Esthi Bründl hatte nun eine Herkulesaufgabe zu lösen, da die Kinder nicht mehr klassenübergreifend unterrichtet werden durften. Esthi Bründl war es aber wich-



tig, die Kinder vor den Sommerferien nochmals persönlich zu sehen und so organisierte sie den Unterricht für zwei Wochen komplett neu! Die Kinder dankten es ihr mit freudigem Erscheinen und grossem Einsatz im Unti!

Nach den Sommerferien mussten erste Ideen für das Weihnachtsspiel gesammelt werden. Es wurde jedoch schnell klar, dass an ein „normales“ Weihnachtsspiel nicht zu denken war, da wir keine Kirche zum Üben beziehungsweise zum Aufführen hatten. Und so nahm ein lang gehegter Wunsch von Esthi, ein Adventssingen einzuüben, schnell Formen an. Unterstützt wurde Esthi von zwei Müttern und mit viel Glück durften wir das Adventssingen Ende November draussen vor der Oase und der Kirche aufführen. Stephan Krauer, unser neuer Pfarrer, filmte die ganze Aufführung und so konnten viele weitere Oetwiler und Oetwilerinnen diesen schönen Anlass online anschauen.

Auch Miriam Dubach unternahm alles, damit das Elki-Singen weiter durchgeführt werden konnte. Als sich die Corona-Situation verschärfte, wurde das Elki-Singen sogar ohne Singen durchgeführt; die Musik kam ab Band. Die Mütter und ihre Kinder freuten sich jedoch trotzdem sehr, dass wenigstens dieser Anlass noch stattfand. Eine Woche vor Weihnachten kam leider dann doch das Verbot.

Und so bleibt uns allen die Hoffnung, dass wir im Jahr 2021 wieder zurück in die Normalität kommen können.

Sabina Terstappen

Finanzen

Freunde sind wie gute Engel, welche Dich tragen, wenn Deine Flügel vergessen haben, wie man fliegt.

Vielen Dank an ALLE für Eure Unterstützung, trotz der ungewohnten Herausforderungen, die wir in diesem Jahr angetroffen haben.

Das Jahr begann mit einem Interimspräsidenten, zwei Kirchenpflegern, die noch zu bestätigen waren, einer Kirche, die am 7. Februar am Morgen früh brannte, ohne persönlichen Kontakte und ohne gewählte Pfarrperson. Es gäbe noch Vieles, das wir aufzählen könnten und trotzdem haben wir uns bemüht und gearbeitet. Die Kirche ist wieder schöner als vorher, frisch revidiert. Die Auflagen zum Umbau vom Pfarrhaus sind auf gutem Weg. Das heisst: Köbi Leu und Bernhard Neyer haben sich mit der Denkmalpflege, dem Heimatschutz, dem Kantonalen Bauamt, dem Schutz alter Pfarrgärten, dem Invalidenverein und nicht zuletzt dem Gemeindebauamt abgegeben. Herzlichen Dank für eure Bemühungen.

Die Kirche hat uns im Jahr 2020 Fr. 687'634.45 gekostet. Davon haben die Versicherungen erst Fr. 216'157.00 zurückvergütet. Ihr habt aber nicht gezögert und Fr. 62'462.00 für neue Stühle, eine Brandmeldeanlage und andere Erneuerungen gespendet. Ganz herzlichen Dank dafür. Auch den verschiedenen Gemeinden und Kirchgemeinden gehört mein Dank für ihre Grosszügigkeit.

Beim Pfarrhaus sind für die Planung, Abklärungen und Bewilligungen auch schon Fr. 213'005.75 ausbezahlt.

Auf Grund dieser ungewöhnlichen Situation erstaunt es wahrscheinlich niemanden, dass wir 2020 ausser Plan liegen, denn all das konnte niemand voraussehen.

In diesem Jahr schliessen wir die Rechnung mit einem Aufwand von Fr. 706'077.53 und einem Ertrag von Fr. 911'529.42 ab, und weisen somit einen Überschuss von Fr. 205'451.89 aus. Dieses gute Ergebnis haben wir nur erzielt, weil die Vivibene AG das Mühlegg kauft und bereits eine erhebliche Anzahlung von Fr. 261'289.60 gemacht hat.

Verena Bruderer

Gottesdienst und Musik

Ist es wirklich erst ein gutes Jahr her, seit die Gemeinde in einer übervollen Kirche, eng beisammen sitzend, einen musikalischen Jahresauftakt genießen durfte? Unsere langjährige Organistin Verena Walder-Graf hat einmal mehr, diesen traditionellen Anlass gestaltet und zusammen mit der Kontrabassistin Madlaina Küng die Kirche mit überraschenden Klängen von Klassik bis Volkstümlich gefüllt und dem Publikum eine wunderbare musikalische Stunde beschert. Gleichzeitig begrüßten wir an diesem Abend den neuen Pfarr – Stellvertreter Roger Nünlist, der die Texte las. Unbesorgt und fröhlich durfte man sich beim anschließenden Apéro zum Neujahr beglückwünschen, plaudern, lachen... und niemand ahnte, was der Welt unmittelbar bevor stand.

Am 2. Februar fand eine weitere musikalische Sternstunde statt. Dirk Sauer, der nun schon seit zehn Jahren in unserer Kirchgemeinde als Organist und Pianist tätig ist, zeichnet sich für diese Anlässe verantwortlich. Für diesen Abend hat er drei Musikerinnen eingeladen, die das Publikum mit einem abwechslungsreichen, rein weiblichen Programm begeisterten.

Wenige Tage später brannte die Kirche. Spontan und herzlich wurden wir eingeladen, in Egg die Gottesdienste zu besuchen. Zwei Mal feierten wir aber auch im Kirchgemeindehaus bis Mitte März der Lockdown ausgerufen wurde und das kirchliche Leben praktisch still stand. Keine Osterfeier, keine Konfirmation, weder Muttertags- noch Auffahrts-Gottesdienst. Zum Glück ist Dirk Sauer auf den Computertasten ebenso versiert wie auf jenen des Flügels. Kurzerhand hat er zusammen mit Roger Nünlist jede Woche zwei bis drei besinnliche Beiträge mit Wort und Musik auf unsere Homepage gestellt, um der Gemeinde etwas Seelennahrung zu bieten.

An Pfingsten war es erstmals wieder möglich, gemeinsam einen Gottesdienst zu feiern, bei prächtigem Wetter draußen hinter der Kirche. In der Folge wurde dieser Ort noch an weiteren Sonntagen genutzt, z.B. am 5. Juli, als wir uns schon wieder von Roger Nünlist verabschiedeten.

Am 1. August trat Pfarrer Stephan Krauer seinen Dienst in Oetwil an. Seither versammelte sich die Gemeinde für die Gottesdienste wieder regelmäßig im Kirchgemeindehaus. Besonders lebhaft bleibt der Erntedankgottesdienst im September in Erinnerung. Der Hof von Familie Nef sorgte dabei für die richtige Ambiance, ein Alphornduo für die passende Musik und die Mitwirkung der Unti-Kinder für die fröhliche Stimmung.

Am 4. Oktober fanden weder Chilbi noch Tiefgaragen-Gottesdienst statt. Man traf sich im Kirchgemeindehaus, doch ist es den Musikern Vreni Walder und Urs Kern gelungen, mit den gewählten Stücken und Liedern auch dort etwas unbeschwerter Jahrmarktstimmung zu verbreiten.

Am 1. November wurde Dirk Sauer für sein Jubiläum geehrt. Die neue Kirchgemeindepräsidentin Claudia Compter dankte ihm dafür, dass er seit zehn Jahren unseren Gottesdiensten leidenschaftlich und kreativ seine eigene ‚Note‘ verleiht und oft auch mit einer Improvisation die Stimmung in einer passenden Musik ausdrückt.

Besonders gehaltvoll war der Ewigkeitssonntag am 22. November. Um genug Abstand gewähren zu können, wurde er in den Singsaal Breiti verlegt und vom Duo Osipov auf den Gitarren begleitet. Konfirmandinnen und Konfirmanden zündeten die Kerzen an, mit denen der Verstorbenen gedacht wurde.

Anstelle eines Weihnachtsspiels machten sich die Unti-Kinder auf eine musikalische Weltreise und erfreuten das Publikum vor der Oase und der Kirche mit ihren Liedern.

Mit den festlichen Gottesdiensten an Heilig Abend und Weihnachten klang das Jahr aus, musikalisch wunderbar umrahmt vom Cellisten Nicola Mosca bzw. vom Ensemble Querbläch und in vertrauter Weise gekonnt und virtuos begleitet von Verena Walder-Graf.

Barbara Zenobi